

Medienmitteilung

Kehrsatz, 16. Oktober 2019

Schlüsselpersonen bauen Brücken zur Integration

Seit einem Jahr werden Schlüsselpersonen zur Integrationsförderung von Migrantinnen und Migranten in Kehrsatz eingesetzt. An einem Vernetzungsanlass haben die Projektverantwortlichen im September über die Aktivitäten informiert und eine positive Bilanz gezogen. Der Start ist gelungen und die neue Dienstleistung wird von der Migrationszielgruppe, der Gemeindeverwaltung, den Schulen, dem Sozialdienst und verschiedenen Fachstellen immer häufiger genutzt.

Die Gemeinde verpflichtet sich in ihrem Leitbild, die Integration mit gezielten Projekten und Angeboten zu fördern. Das jüngste, Mitte 2018 lancierte Angebot, richtet sich an Menschen aus fremden Kulturkreisen mit einem erhöhten Förderbedarf. In einer ersten Phase konzentriert sich die Dienstleistung auf neu in die Gemeinde zugezogene Personen aus Eritrea, Kosovo, Somalia und Syrien. Als Hauptakteure sind sieben Schlüsselpersonen im Einsatz. Sie haben selbst einen Migrationshintergrund, verfügen neben ihrer Muttersprache über gute Deutschkenntnisse, wohnen schon länger in Kehrsatz und kennen sich in der Gemeinde gut aus. Diese Schlüsselpersonen stehen ihren Landsleuten bei Alltagsfragen und Verständigungsproblemen beratend zur Seite und helfen ihnen, sich rascher zurechtzufinden. Sie öffnen Türen, bauen Brücken und erleichtern die interkulturelle Kommunikation zwischen Migrantinnen und Migranten und der öffentlichen Verwaltung, den Schulen, den Sozial- und Gesundheitsdiensten sowie den Vereinen.

Gut unterwegs

Die Schlüsselpersonen wurden sorgfältig ausgewählt. Nach einer zweitägigen Ausbildung und zwei Weiterbildungen über das Schulsystem, die frühe Förderung und die sozialen Einrichtungen haben sie im Sommer 2018 motiviert und ausgestattet mit dem nötigen fachlichen Wissen, ihre Tätigkeit aufgenommen. Da das Angebot noch nicht genügend bekannt war, blieb die Nachfrage nach Beratungen anfänglich gering. Inzwischen ist das Interesse deutlich gestiegen und das Projekt gut unterwegs. Bis Mitte September 2019 führten die Schlüsselpersonen 24 individuelle Beratungen in der Zielgruppe durch und vermittelten 20 Personen aus Eritrea und Somalia in zwei Workshops Wissenswertes zum Thema „Wohnen und Abfallentsorgung“. Am meisten wurde die Dienstleistung von Migrantinnen und Migranten aus Eritrea und Somalia genutzt. Einige Einsätze absolvierten die Schlüsselpersonen auch als Übersetzende für die Schule. Die Lehrkräfte berichten über durchwegs positive Erfahrungen mit dem neuen Angebot. Die Schlüsselpersonen waren ihnen eine wertvolle Unterstützung, haben sie doch sichergestellt, dass die Informationen der Schule von den Eltern auch wirklich verstanden werden. Als nützlich und sinnvoll beurteilen auch der Sozialdienst und die Mütter- und Väterberatungsstelle die Einsätze der Schlüsselpersonen in der interkulturellen Kommunikation.

Breites Themenspektrum

Das Spektrum der Fragen und Probleme, mit denen Schlüsselpersonen im Rahmen ihrer Tätigkeit konfrontiert werden, macht ihre Aufgabe vielfältig und zugleich anspruchsvoll. Ein paar Beispiele aus der Beratungspraxis: Sechs Familien aus Eritrea und Syrien, die nach Kehrsatz gezogen sind, wurden von den Schlüsselpersonen zuhause besucht und in einem Willkommensgespräch über die behördlichen Einrichtungen, die Schulen, die Angebote der

frühen Förderung (Spielgruppe, Kita, Tagesschule), die Vereine sowie über Beratungsstellen aufgeklärt. Ebenso wurden sie über die Rechte und Pflichten für ein friedliches Zusammenleben am Wohnort, die Abfallentsorgung und die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung orientiert. Häufig ging es bei den bisherigen Einsätzen um administrative Angelegenheiten: So war eine Schlüsselperson einer Frau beim Ausfüllen der Kita-Anmeldung für ihr Kind behilflich. Eine andere schrieb einem Mann aus Somalia einen Brief, damit er eine Rechnung in Raten bezahlen kann. Wo gibt es einen Deutschsprachkurs für mich, wollte eine somalische Frau wissen? Die Schlüsselperson konnte ihr einen passenden Kurs vermitteln. Ein Mann aus Eritrea erhielt ein Schreiben des Staatssekretariats für Migration auf sein Gesuch um Familiennachzug und benötigte eine Übersetzungshilfe. Eine andere Familie war sich nicht bewusst, dass es für die Entwicklung ihrer Kinder wichtig ist, dass sie am Spielfest der Schule und dem Schullager teilnehmen. Manche Migrationsfamilien haben auch Mühe, schriftliche oder mündliche Informationen der Lehrkräfte der Schule und des Kindergartens zu verstehen. Als Übersetzende nahmen einige Schlüsselpersonen deshalb an Elternabenden der Schule teil. Da die Schlüsselpersonen selbst Kinder haben, die in Kehrsatz zur Schule gehen, konnten sie ihren Landsleuten wertvolle eigene Erfahrungen weitergeben. Schliesslich hat eine Schlüsselperson die Fachfrau der Mütter- und Väterberatungsstelle bei einem Hausbesuch einer Wöchnerin begleitet und die Informationen der Beraterin übersetzt.

Ausblick auf künftige Aktivitäten

Der gelungene Start und die steigende Nachfrage zeigen, dass ein Bedarf für die Dienstleistungen der Schlüsselpersonen besteht. Das Potenzial für Beratungen ist allerdings noch nicht ausgeschöpft. In der Zielgruppe der Migrationsbevölkerung soll das Angebot deshalb weiter beworben und in der Schule sowie bei den Sozialdiensten noch besser verankert werden. Aufgrund der Statistik der Neuzuziehenden ist ferner geplant, für die Migrationsbevölkerung aus Afghanistan zwei Schlüsselpersonen zu rekrutieren und auszubilden. Die Projektverantwortlichen sind sich bewusst, dass erfolgreiche Integration nicht zustande kommt, wenn Einheimische hohe Erwartungen an die Migrantinnen und Migranten stellen, jedoch kaum ein kommunikativer Austausch mit diesen Menschen stattfindet. Darum liegt ein künftiger Projektschwerpunkt in der verstärkten Vernetzung mit der einheimischen Bevölkerung, unter anderem über die Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen. Der amerikanische Industrielle Henry Ford sagte es treffend: „Zusammenkommen ist ein Beginn, Zusammenbleiben ein Fortschritt, Zusammenarbeiten ein Erfolg“. Es bleibt also noch viel zu tun.

Das Schlüsselpersonenprojekt der Gemeinde Kehrsatz wird finanziell von der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern unterstützt.

Therese Junker, Koordinatorin Schlüsselpersonen

Herzlichen Dank für Euren Einsatz!

Eritrea:

Senait Gebrezgabier

Semhar Goitom Berhe

Ada Tesfay

Zereit Zeray

Syrien:

Zereit Zeray

Kosovo:

Minavere Kastrati

Somalia:

Cabdirahman Mahad Barre

Ayaan Mahad Barre

Haben Sie einen Auftrag für eine Schlüsselperson?

Die Dienstleistung ist kostenlos. Für weitere Informationen wenden Sie sich an:

Gemeindeverwaltung Kehrsatz
Zimmerwaldstrasse 6, 3122 Kehrsatz
Tel. 031 960 00 02
E-Mail: info@kehrsatz.ch

oder die

Koordinatorin Schlüsselpersonen
Therese Junker
E-Mail: therese.junker@bluewin.ch
Mobile 079 568 19 53

Angaben und Unterlagen zum Angebot Schlüsselpersonen finden Sie auch auf
www.kehrsatz.ch/zusammenleben.